

# Lernen für ein selbstbestimmtes Leben

Die Selma-Lagerlöf-Schule in Empelde ist eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung. Zwei Jugendliche aus dem Abschlussjahrgang berichten von ihren beruflichen Perspektiven.



Das neue Leitungsteam der Ronneberger Johanniter-Jugend: Patrick Pomiluek (von links), Nela Perau, Amanda Zirm, Nick Püster und Henry Tschöke.

## Neue Spitze bei der Ronneberger Johanniter-Jugend

18-jährige Wennigserin Amanda Zirm führt Team nun zwei Jahre an

**Ronneberg.** Achtsamkeit, Gemeinschaft und basisdemokratische Entscheidungen – all das vereint die Johanniter-Jugend, die Jugendorganisation der Johanniter-Unfall-Hilfe im Ortsverband Deister. Turnusgemäß haben die Jugendgruppen jüngst eine neue Leitung für die nächsten zwei Jahre gewählt. Das Team startet nun mit einem vollen Programm durch.

Die neue Leitungsspitze der Jugend im Ortsverband Deister übernahm Amanda Zirm. Die 18-jährige Wennigserin ist im zweiten Ausbildungsjahr als Medizinische Fachangestellte, qualifizierte sich 2024 bei den Johannitern zur Sanitätshelferin und ist seit Mitte 2022 in der Ronneberger Johanniter-Jugend. „Ich möchte uns auch weiterhin mit den Jugendlichen anderer Ortsverbände verbinden“, benennt sie ein Ziel.

Die Johanniter-Jugend bildet bundesweit unter anderem Schülerinnen und Schüler für den Schulsanitätsdienst aus und bietet „Ersthelfer von morgen“-Kurse in Grundschulen an. Bei der Ronneberger Ortsjugend waren zuletzt im August 18 Schülerinnen und Schüler aus Ronneberg, Gehrdens und Wennigsen zu Gast – für eine Ferienpassaktion zum Thema Erste Hil-

fe. Gemeinsame Übungen unter anderem mit Jugendlichen des Technischen Hilfswerks (THW) und der Feuerwehren in Ronneberg standen immer wieder auf der Agenda der Johanniter-Jugend. Auch diese Kooperationen gehen weiter.

Als stellvertretende Vorsitzende hat die Ortsjugend die beiden Schüler Nick Püster und Henry Tschöke gewählt. Beide sind unter anderem im Schulsanitätsdienst an der KGS Wennigsen engagiert. Weitere Mitglieder der Ortsjugendleitung sind Nela Perau sowie Patrick Pomiluek, der sich auch bei ehrenamtlichen Sanitätsdiensten der Johanniter sowie beim THW in Ronneberg als Ausbilder engagiert. Auch diese Erfahrungen kommen der Jugendarbeit der Johanniter zugute.

Der Abschied von der bisherigen Ortsjugendleitung ist kein finaler: Niklas Gude und Saskia Kulhawy standen zwar aus beruflichen Gründen nicht wieder zur Wahl. Er steckt in seiner Ausbildung zum Notfallsanitäter, sie wechselt beruflich in eine andere Stadt. Aber beide bleiben im Ehrenamt des Ortsverbands Deister aktiv und unterstützen unter anderem Sanitätsdienste im Calenberger Land sowie bei überregionalen Musikfestivals.

**Ronneberg.** Es geht um die Zukunft von Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichem Förderbedarf. Die Selma-Lagerlöf-Schule in Empelde fördert die inklusiven Chancen der Mädchen und Jungen nach einem festgestellten Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung.

Die Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung bereitet ihre Schülerinnen und Schüler wie Rebecca und Adrian auf ein möglichst selbstbestimmtes Leben vor. Schulleiterin Sandra Ruppenthal verabschiedete am Freitag wieder mehrere Jugendliche aus dem zwölften Jahrgang mit beruflichen Perspektiven.

Der 18-jährige Adrian aus Empelde verlässt die Förderschule sogar mit der Aussicht auf eine Tätigkeit im ersten Arbeitsmarkt. „Ich kann gut mit Computern umgehen“, sagt der junge Mann. Er habe während seiner Schulzeit auch Rechnen, Schreiben und Lesen gelernt. Die Eingewöhnung an der Schule sei ihm zwar schwergefallen. „Aber als ich ein paar Leute kennengelernt hatte, wurde es leichter“, sagt Adrian.

Die Förderpädagogin Stefanie Dubbert bestätigt dessen Talente: „Adrian kann sehr gut mit dem iPad umgehen.“ Deshalb werde zurzeit für ihn nach einer geeigneten Tätigkeit oder einer „theoriereduzierten Ausbildung“ im Medienbereich gesucht. „Ein Termin beim Arbeitsamt steht kurz bevor“, berichtet die Pädagogin.

„Adrian zählt zu den Leistungsstärksten des Abschlussjahrgangs“, sagt Dubbert. Beim Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW) habe er schon einen Platz für eine Tätigkeit im Bürobereich sicher gehabt. Es bestehe nur eine Sorge:



Von der Selma-Lagerlöf-Schule und Fördereschulpädagogin Stefanie Dubbert (rechts) gut auf die Zukunft vorbereitet: Adrian (18) und Rebecca (19) aus dem Abschlussjahrgang haben konkrete Pläne für das Leben nach der Schulzeit. FOTO: INGO RODRIGUEZ

„Dass er dort möglicherweise unterfordert sein könnte“, sagt die Pädagogin. Deshalb werde nach Alternativen gesucht.

Adrian wohnt bei seinen Eltern in Empelde. Langfristig wolle er aber mit Freunden in eine eigene Wohnung ziehen, berichtet er. „Ich habe in der Schule viel Spaß gehabt“, betont der 18-Jährige.

### Sprung in den ersten Arbeitsmarkt

Förderpädagogin Dubbert berichtet vor der Verabschiedung des Abschlussjahrgangs: Es sei zwar selten, dass von der Förderschule in Empelde der Sprung in den ersten Arbeitsmarkt gelinge. Trotzdem gehe die Tendenz in diesem Jahr gleich zweimal in diese Richtung.

Nach Dubberts Angaben wechseln immer wieder Abgängerinnen und Abgänger in berufsvorbereitende Einrichtungen, mit der Tendenz zu einem gewöhnlichen Job. Es bestehe in Einzelfällen außerdem sogar die Möglichkeit, auf die Marie-Curie-Schule zu wechseln, wenn sich mit dem neuen Förderschwerpunkt Lernen eine Perspektive auf den Hauptschulabschluss biete.

### Berufsbildung in Lebenshilfe-Werkstätten

Einen anderen Weg schlägt die 19-jährige Absolventin Rebecca ein: Sie wird ab August für 24 Monate bei der Lebenshilfe Seelze eine Werkstatt für Menschen mit Behinderungen besuchen. „Ich habe dort auch schon einmal ein Praktikum gemacht und aus

Holz Schlüsselanhänger hergestellt“, erzählt die junge Frau.

Förderpädagogin Dubbert beschreibt deren Ziel: Im Berufsbildungsbereich (BBB) der Lebenshilfe-Werkstätten bestehe nach einer dreimonatigen Eingewöhnung die Möglichkeit, sich auf verschiedene Arbeitstätigkeiten vorzubereiten.

### Vielzahl an Fachbereichen

Dubbert zählt Beispiele für Fachbereiche auf: „Holzverarbeitung, Hauswirtschaft, Büro, Lager und Logistik, Garten, Konfektionierung, niedrigschwellige Montage-tätigkeiten.“ Die Maßnahme werde über das Arbeitsamt finanziert. „Nach 24 Monaten ist dann ein Wechsel in den jeweils absolvierten Bereich geplant“, sagt die Förderpädagogin. Oft

sei sogar der Bezug von einem kleinen „Obolus“ möglich.

Rebecca wird auch künftig den Weg zur Lebenshilfe Seelze ohne Unterstützung bewältigen – wie bereits den Weg zur Förderschule. „Es wird geübt, selbstständig unterwegs zu sein“, berichtet Pädagogin Dubbert. Es bestehe bei Bedarf aber auch die Möglichkeit einer individuellen Beförderung. Ihren Lebensmittelpunkt wird die 19-Jährige nicht wechseln. „Ich werde weiter bei meinen Eltern wohnen“, sagt sie. Von Pädagogin Dubbert gibt es Lob: Rebecca habe mit viel Eigenmotivation sogar Lesefähigkeiten entwickelt.

### Besuch von Tagesförderstätten

Einen ähnlichen beruflichen Werdegang wie Rebecca streben laut Dubbert vier weitere Jungen und Mädchen aus dem Abschlussjahrgang an. In den Caritas-Werkstätten Hannover sollen auch sie durch individuelle Förderung in Arbeit, Beruf und Gesellschaft integriert werden. Für drei weitere Abgängerinnen und Abgänger seien Aufenthalte in Tagesförderstätten geplant – mit pflegerischer Betreuung und Tagesstrukturen.

Dubbert erläutert die Herausforderung für die Förderkräfte der Selma-Lagerlöf-Schule: Die Lernerfolge seien abhängig vom Schweregrad der geistigen Behinderung. In manchen Fällen sei es erstrebenswert, taktile und motorische Fähigkeiten sowie Sinneswahrnehmungen zu fördern. In anderen Fällen ist ein eigenständiges Leben – oder in einer Wohngruppe – das Ziel. Im Abschlussjahr werde mit diesen Jugendlichen in einer angemieteten Schulwohnung Kleidungs-wäsche, Kochen und Selbstversorgung geübt.

## 50 Jahre Stadtrechte: Der Höhepunkt steht an

Die Stadt Ronneberg lädt am 26. September zu einem zentralen Zeltfest auf dem Gelände der Straßenmeisterei ein

**Ronneberg.** Die Stadt feiert im Jahr 2025 ein besonderes Jubiläum: Vor 50 Jahren, am 12. Dezember 1975, erhielt Ronneberg offiziell die Stadtrechte verliehen. Dieses Ereignis prägt bis heute das Zusammenleben in den sieben Stadtteilen Ronneberg, Empelde, Weetzen, Benthe, Ihme-Roloven Vörie und Linderte. Aus Sicht der Verwaltung haben sie eine starke Gemeinschaft aus ihrer Vielfalt geformt. Mit einer Reihe von Veranstaltungen



Einladung an alle Bürgerinnen und Bürger: Die Stadt feiert ein Zeltfest zu 50 Jahren Stadtrecht. FOTO: UWE KRANZ

gen – jeweils eine in jedem Stadtteil – beginn und begehrt Ronneberg das Jubiläum. Dazu gibt es eine zentrale Feier, zu der alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen sind. Das große Jubiläumszeltfest ist für Freitag, 26. September, geplant.

### „Feiern wir, was uns verbindet!“

Unter dem Motto „50 Jahre Stadtrechte – Feiern wir, was uns verbindet!“ lädt die Stadt Ronneberg am Freitag, 26. September, alle Bürgerinnen und Bürger zu einem großen, stadtteilübergreifenden Zeltfest ein.

„Dieses Zeltfest ist der Höhepunkt unseres Jubiläumsjahres“,

stellt Bürgermeister Marlo Kratzke (SPD) fest. „Hier kommen Menschen aus allen Stadtteilen zusammen, um gemeinsam zu feiern, sich auszutauschen und besondere Momente zu erleben.“

In einer Talkrunde werden Zeitzeugen aus 50 Jahren Stadtgeschichte berichten. Für stimmungsvolle Atmosphäre gibt es Livemusik. Außerdem verleiht die Verwaltung feierlich Ehrennadeln an die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Hochwasser-einsatzes im Dezember 2023.

Auf dem Gelände der Straßenmeisterei der Region Hannover, Empelder Straße 20, gegenüber dem Wertstoffhof in Ronneberg werden die Gäste des Zeltfestes ab 17 Uhr erwartet.

Das Fest beginnt um 18 Uhr. Das Ende ist gegen 22 Uhr vorgesehen.

Die Stadtverwaltung weist darauf hin, dass das Veranstaltungsgelände nicht barrierefrei ist. Es stehen vor Ort auch keine Parkmöglichkeiten zur Verfügung. Eine Anreise zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem öffentlichen Nahverkehr wird empfohlen.

**Die Teilnahme am Zeltfest ist kostenfrei. Anmeldungen sind im Internet unter [www.ronneberg.de/zeltfest](http://www.ronneberg.de/zeltfest) oder per E-Mail an [info@ronneberg.de](mailto:info@ronneberg.de) sowie telefonisch unter der Rufnummer (0511) 46004013 möglich.**

Hannoversche Landschlachterei  
beste Meisterqualität seit 1896

### WERKSVERKAUF IN PATTENSEN

Unsere Wochenangebote vom 02.09. - 06.09.2025

<b>Nackensteaks</b> verschieden mariniert	<b>100 g</b> 0,99 €	<b>Schinkengriller</b> im Vorteilspaket	<b>10 Stk.</b> 15 €	<b>Lammlachse</b> natur oder in feiner Kräutermarinade	<b>100 g</b> 3,99 €
--	------------------------	--	------------------------	---	------------------------

Unsere Aktionsangebote vom 19.08. - 12.09.2025

<b>jeden Dienstag</b>	<b>10 % auf das gesamte Thekensortiment</b> außer Angebote und Imbiss	<b>jeden Donnerstag</b>	<b>20 % auf Pfannengerichte</b> verschiedene Sorten	
<b>jeden Mittwoch</b>	<b>1 kg Thüringer Mett</b> sowie 10 Brötchen und 1 Zwiebel	<b>nur 10 €</b>	<b>jeden Freitag</b>	<b>10 % auf Mettwurstspezialitäten</b> Sillana Landmettwurst, Bauernmettwurst oder italienische Mettwurst

**Gramann Ahrberg Werksverkauf** Ludwig-Erhard-Straße 25 | 30982 Pattensen  
**Dienstag - Freitag: 8 - 18 Uhr | Samstag: 8 - 14 Uhr**  
[www.gramann-ahrberg.de](http://www.gramann-ahrberg.de) | [gramann\\_ahrberg](https://www.instagram.com/gramann_ahrberg) | [Gramann.Ahrberg](https://www.facebook.com/Gramann.Ahrberg)

**Chiara T.**  
Freiwilliges Soziales Jahr  
Rettungsanleiterin

## Arbeiten mit FREUDE & EINSATZ

Miteinander füreinander da sein. Das macht uns Johanniter aus. Dich ebenso?

Wir suchen engagierte junge Menschen und bieten Praxiserfahrung, Berufsorientierung und coole Teams. Mögliche Dienstorte sind: Hannover, Ronneberg, Langenhagen, Wunstorf, Schwarmstedt und Landesbergen.

Jetzt bewerben auf [johanniter.de/fsj-hannover](http://johanniter.de/fsj-hannover)

JOHANNITER